Richtlinie zum „Software-Sprint“

decidim – Decidim Berlin - Infrastruktur zur Zivilgesellschaftlichen Interessenvertretung

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger: decidim GbR

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS19S33 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Mit dem Projekt Decidim Berlin wollten wir verlorenem Vertrauen in partizipative Online-Verfahren und der Fragmentierung gemeinwohlorientierter Initiativen entgegenwirken. Das bei Initiativen entstandene Misstrauen ist meist in der fehlenden politischen Verbindlichkeit bei Partizipationsprozessen begründet. Zudem kommen technisch unausgereifte Systeme zum Einsatz, die einen Beteiligungsprozess nur unzureichend abbilden können und der Willensbildung nicht dienlich sind.

Auf der anderen Seite bestand die Arbeitshypothese des Projekts Decidim Berlin in der Feststellung, dass politische Initiativen in Berlin einen hohen Grad an Fragmentierung in ihrer politischen Arbeit aufweisen und so nur punktuell politische Kollektivität umsetzen. Die Vorgehensweise zur Problemlösung des Projektes Decidim Berlin bestand daher in der Überführung der best-practice Plattform Decidim in die stadtpolitische Initiativenlandschaft.

Meilensteine:

- Analyse zu Bedarfen stadtpolitischer Initiativen
- Community Building, Netzwerk-Arbeit und Einbeziehen relevanter Akteur_innen
- Testen der Plattform und Umsetzung
- Launch / Presse

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

Die Zielgruppe sind Initiativen, die einen gemeinwohlorientierten und commons-verbundenen Anspruch verfolgen. Stadtpolitischen Initiativen fehlt zur Aushandlung ihrer Positionen und der Konsolidierung ihrer Interessen eine effiziente Koordinationsstruktur, diese wollte wir mit Decidim

schaffen. Ziel war auch, zu verstehen, was den Initiativen weiterhin an digitalen Tools fehlt und ob sie verlorenes Vertrauen in partizipative Verfahren durch eigene partizipative Tools, also Beteiligung von unten, zurückgewinnen können. Dies wollten wir durch die Begleitung und Kuration eines Stadtpolitischen Festivals “von unten” umsetzen.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Im Rahmen des Projektes wurde zunächst eine Bedarfsanalyse für die Übertragung von Decidim nach Berlin konzipiert, die sich auf die folgenden Fragestellungen konzentrierte:

Wie kommunizieren stadtpolitische Initiativen intern? Welche Instrumente zur internen Organisation und Kommunikation werden benutzt? Welche Bedarfe nach Vernetzung mit anderen Initiativen bestehen? Wann gibt es Momente politischer Kollektivität? Welche Instrumente der politischen Einflussnahme und Beteiligung werden von den Initiativen eingesetzt? Dabei stand die Frage nach der Leistbarkeit von Decidim im Fokus. Zu diesem Zweck wurden qualitative Interviews mit sieben Schlüsselakteur*innen von bekannten stadtpolitischen Initiativen und Organisationen sowie fünf Expert*innen aus Politik und Verwaltung geführt. Die Interviews dauerten durchschnittlich ca. eine Stunde und wurden aufgezeichnet und transkribiert. Anschließend folgte eine Systematisierung und Kategorisierung der Antworten, um eine Inhaltsanalyse zu vereinfachen. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse haben wir im Rahmen unserer Bedarfsanalyse verfügbar gemacht: https://demoweek.prototypefund.de/projects/01-decidim.berlin.html

Parallel dazu wurde Decidim in einigen Gruppen prototypisch ausgetestet:
Eine offene Gruppe politisch engagierter Menschen hat sich im Frühjahr - vor Corona - mit der Idee getroffen, ein neues “stadtpolitisches Festival” nach dem Vorbild des Berliner urbanize! Festival 2018 auf den Weg zu bringen. Decidim soll es Initiativen und interessierten Gruppen ermöglichen für das Festival ihre eigenen Veranstaltungen und Aktionen über die Plattform einzubringen und so das Festivalprogramm partizipativ zu gestalten.

Im Rahmen des inhaltlichen Ablegers **“United We Talk”** des Formats “United We Stream” haben wir gemeinsam mit vielen anderen Aktiven eine Talksendung zum Thema “Stadt für Alle?” auf den Weg gebracht.

Die Initiative für ein Volksbegehren **„Deutsche Wohnen & Co. enteignen“** mobilisiert für den Vorschlag, die Wohnungsbestände großer Wohnungsunternehmen (mit mehr als 3.000 Wohnungen) zum Zwecke der Sozialisierung zu enteignen und in die Verwaltung einer Anstalt öffentlichen Rechts zu überführen. Die Arbeitsgruppe nutzt Decidim mit Unterstützung des Decidim-Team zur Koordination des internen Arbeitsprozesses.

Die Plattform wurde aus dem katalanischen bzw englischen ins deutsche übersetzt. Der Source Code wurde in einem github Repository offen zur Verfügung gestellt. Es wurde außerdem eine Installationsanleitung und eine Anleitung zur weiteren Übersetzung der Plattform geschrieben. Alles ist unter https://github.com/decidim-de/decidim_berlin abrufbar. Die Plattform ist unter https://decidim.de und verschiedenen Subdomains wie https://urban.decidim.de erreichbar. Jede Initiative bzw. jedes Projekt hat eine eigene Instanz samt eigener Subdomain zum Testen bekommen.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Ein für das Jahr 2020 geplantes stadtweites politisches Festival konnte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Eine der möglichen Perspektiven ist das Festival in 2021 in Teilen digital stattfinden zu lassen und dafür die Plattform decidim zu nutzen, in Vorbereitung eines dann in 2022 größer stattfindendem Hybrid-Format.

Im Rahmen der Umsetzung des Projektes verstetigte sich außerdem die Arbeit mit einzelnen Akteuren, die für sich decidim als passendes Tool identifiziert haben und nutzen wollen. Hierzu zählt u.a. das Initiativenforum in Berlin und eine Initiative zur partizipativen Entwicklung der Tempelhofer Flughafengebäude.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Zu Beginn der Laufzeit begann die Corona-Pandemie sich auch in Deutschland auszubreiten. Durch die umfangreichen Kontaktbeschränkungen, war es uns nicht möglich, analoge Treffen mit Initiativen zu veranstalten. Ein Wechsel zwischen Online- und Offline-Veranstaltungen zur gemeinsamen Entwicklung der Plattform war erklärtes Ziel. Dies musste komplett online passieren und hat die gemeinsame Entwicklung gehemmt.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Die Plattform ist unter https://decidim.de verfügbar. Der Software-Code ist unter offener Lizenz unter https://github.com/decidim-de abrufbar. Eine selbst erstellte Bedarfsanalyse unter Berliner Initiativen haben wir unter https://demoweek.prototypefund.de/projects/01-decidim.berlin.html veröffentlicht.

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Die Kostenplanung konnte insgesamt sehr gut eingehalten werden, trotz veränderter externer Faktoren wie der Corona-Pandemie.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Die Aufmerksamkeit für decidim ist insgesamt sehr hoch und wir bekommen laufend Anfragen. Die Konferenz “Offene Stadt Hamburg” hat uns für November 2020 eingeladen einen Workshop zu decidim zu halten. Wir werden im November außerdem einen Beitrag zu einer Publikation zu Partizipation der Stiftung Mitarbeit beitragen. Im Oktober 2020 sind außerdem auf der “Living the City”-Konferenz in Berlin mit einem Workshop eingeladen. Im Dezember werden wir für die HafenCity Hamburg ein Seminar mitgestalten.